

Drei Jahre ADR Rosenprüfung in Dresden-Pillnitz



Dr. Spellerberg vom Bundessortenamt ist der Koordinator der ADR-Sichtung.
Hier mit schwarzem Jackett im Kreis der Bewerter.

Seit Jahrhunderten begeistern sich Gartenfreunde und Pflanzenliebhaber für eine ganz spezielle Gattung Pflanzen: Die Rose. Am Beginn dieser Liebhaberei stand die Auslese besonderer Pflanzen aus dem Bereich der natürlich gewachsenen Wildrosen, die über die gesamte nördliche Hemisphäre verteilt heimisch sind. Erst viel später begannen die Menschen mit gezielten Züchtungen neue und verbesserte Sorten herzustellen und den Liebhabern verfügbar zu machen. Ende des 18. Jahrhunderts nach der Einfuhr chinesischer Rosen mit dauerhafter Blüte gelang in Europa ein großer Sprung vorwärts zu Sorten mit länger anhaltender oder mehrmaliger Blüte.

Seit dieser Zeit sind tausende neue Sorten in schier unübersehbarer Vielfalt entstanden, unter denen garantiert für jeden Geschmack die passende Sorte zu finden ist. Doch wie soll der Rosenfreund hieraus die für ihn am besten geeigneten Rosen herausfinden?



Kletterrosen der Pillnitzer ADR- Prüfanlage Ende September 2007

Hier kann das ADR-Prädikat, das den besten Sorten zuerkannt wird, eine gute Hilfe sein. Die Abkürzung steht für „Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung“. Diese Prüfung wurde vor über 50 Jahren durch Wilhelm Kordes initiiert. An 11 Prüfstandorten, die über ganz Deutschland verteilt sind und zu denen auch der Fachbereich Gartenbau der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Dresden-Pillnitz gehört, werden von deutschen und ausländischen Züchtern eingesandte Rosensorten unter strikter Vermeidung von Pflanzenschutzmitteln auf Herz und Nieren geprüft. Dabei stehen Merkmale wie Frosthärte, Wüchsigkeit, Blüte, Duft und vor allem Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheiten im Vordergrund. Nach 3 Jahren intensiver Bewertungen werden die Daten im Bundessortenamt in Hannover zusammengeführt. Bei Erreichen bestimmter Punktzahlen werden dann die entsprechenden Sorten für das ADR-Prädikat vorgeschlagen.

Anlässlich der dreijährigen Mitgliedschaft des Pillnitzer Standortes im Kreise der ADR-Prüfgärten tagte der Arbeitskreis ADR in diesem Jahr am 06. September in der Fachschule für Gartenbau in Dresden-Pillnitz. Dem Arbeitskreis gehören Vertreter des Bundes deutscher Baumschulen, Rosenzüchter und Vertreter unabhängiger Prüfgärten an.

Schon am Vorabend des für die Züchter so wichtigen Tages trafen sich die Teilnehmer zum fachlichen Meinungsaustausch. Viele Themen wie Trends in der Züchtung oder auch Probleme bei der Vermarktung wurden diskutiert. Dabei ist immer wieder faszinierend, dass ungeachtet der Tatsache, dass die Firmen im Wettbewerb stehen, alle Gespräche harmonisch und in freundschaftlicher Atmosphäre verlaufen.

Am 06. September wurde den besten Sorten das Prädikat verliehen. Nach einer Führung durch den Pillnitzer Schlosspark trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises sowie die Rosenzüchter – letztere als Zuhörer – im Rosenquartier des Lehr- und Sichtungsgartens der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Die zur Kürung bereits fest stehenden Rosensorten und die noch zu Diskussion stehenden „Wackelkandidaten“ wurden vor Ort besichtigt und teilweise gemeinsam bonitiert. In der Diskussion wurde deutlich, dass manche Sorten unter den Pillnitzer Klima- und Bodenbedingungen Unterschiede in Wuchsstärke, Entwicklungsstand und Gesundheit zu den übrigen 10 Standorten zeigten, was die Notwendigkeit der Prüfung an verschiedenen Standorten unterstreicht.



Im Sitzungszimmer bei gespannter Atmosphäre wird es ernst

Im Sitzungszimmer wurde es dann ernst. Nachdem die 11 Prüfer kurz zur Situation an ihrem Sichtungsstandort berichtet hatten, kam es zur Abstimmung. 39 Sorten standen zur Bewertung an. Darunter waren bereits im Handel befindliche Sorten als auch noch unter einem Arbeitsnamen laufende Neuzüchtungen, die noch auf ihren endgültigen Namen warten. Von diesen 39 Sorten hatten 10 Sorten sowohl in der Gesundheit als auch in der Gesamteinschätzung eine so hohe Bewertung erreicht, dass es hier keiner Diskussion für die Zuerkennung des Prädikates bedurfte. Diskussionsbedarf gab es zu 12 weiteren Rosensorten, die an verschiedenen Standorten knapp unter der geforderten Norm blieben, an anderen aber besser waren, und dadurch im Grenzbereich für die Zuerkennung des ADR-Prädikates lagen. Zum abschließenden Ergebnis kam man nach reichlichem Abwägen des Für und Wieder durch demokratische Abstimmung. Dabei konnten weitere 4 Sorten herausgefiltert werden, die doch an der überwiegenden Mehrzahl der Standorte positiv auffielen. Insgesamt konnten somit 14 Sorten in diesem Jahr das begehrte ADR-Prädikat erhalten, welches nun die Züchter werbewirksam für die Vermarktung ihrer Rosen einsetzen können. Namen und Beschreibung der neuen ADR- Sorten können im Internet unter ADR-Rosen.de nachgelesen werden. Allen ausgezeichneten Züchtern sei auch von dieser Stelle aus herzlich gratuliert.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Aberkennung des ADR-Prädikates bei Sorten, die den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen. Ein Anfang war bereits 2002 mit Sorten wie `Schneewittchen`, `Chorus`, `Montana` oder `Robusta` gemacht worden. 2006 folgten `Ricarda`, `Vicky` und `Noack's Melissa`. In diesem Jahr wurden die Sorten `Sympathie` und `Grandhotel` aus der ADR-Sortenliste gestrichen. Weitere werden sicher noch folgen.

Der letzte Tagesordnungspunkt führte uns noch einmal in den Lehr- und Sichtungsgarten. Der Mitteldeutsche Rundfunk hatte sich angekündigt, um einen Beitrag über die Arbeit des ADR-Arbeitskreises für eine Gartensendung zu drehen. Mit Hilfe einer „Probemonitur“ wurde das Anliegen der Rosenprüfung für die Zuschauer verdeutlicht .



Das Objektiv des MDR ist immer am Ort des Geschehens

Mit diesen Dreharbeiten fand die diesjährige ADR-Tagung ihren Abschluss. Die Vergabe des Prädikates an 14 von 39 eingesandten Sorten ist sehr gutes Ergebnis und zeigt, dass die Züchter auf dem eingeschlagenen Weg zur schönen und gesunden Rose große Fortschritte gemacht haben. Die nächste ADR-Tagung wird im Herbst 2008 in Weihenstephan stattfinden.

Hubertus Franke

Link zur ADR-Homepage: ADR-Rosen.de